



Editorial

Neues anfangen

Geschätzte Illgauerinnen,
geschätzte Illgauer

In diesem Frühjahr müssen wir uns im Gemeinderat von unseren langjährigen Mitgliedern Agi Bürgler und Hubert Bürgler verabschieden. Beide haben sich entschieden, dass sie an der Gemeindeversammlung ihre Demission bekannt geben. In dieser Ausgabe blicken die Frau Säckelmeister und der Schulpräsident nochmals zurück auf ihre Zeit im Gemeinderat. Im Namen des gesamten

Gemeinderates und der Verwaltung bedanke ich mich herzlich für eure offene und engagierte Art, mit welcher ihr die Aufgaben angepackt habt.

Neues soll nun auch im Sigristenhaus beginnen. Die Abstimmung für den Kredit wurde von der Bevölkerung angenommen. Bevor die Arbeiten beginnen, nochmals ein Blick zurück auf die 250-jährige Geschichte des Sigristenhaus.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der Frühlingsausgabe!

Herzliche Grüsse
Roland Beeler, Gemeindepräsident



Leitartikel

Chäferli soweit das Auge reicht

Luzia Schuler startet mit ihrem Familienprojekt ins dritte Jahr

Liebevoll eingerichtet und mit dutzenden von Chäferli dekoriert, so präsentiert sich der Chäferliladen im Raindli.

Wenn sie vom Chäferliladen spricht, merkt man Luzia Schuler-Bürgler, Raindli, die grosse Freude daran an. Der Raum wurde früher von ihrem Vater Josef Bürgler, auch bekannt als «Jorai», genutzt.

«Wir öffnen auch in diesem Jahr wieder am 19. März unser Lädeli und das aus einem bestimmten Grund.»

Luzia Schuler

«Hier hat er geschrieben, gemalt, Gespräche geführt und den vielen Besuchern seine Sammlungen gezeigt», erinnert sich seine Tochter. Nach dem Tod von Josef Bürgler wollte sie dem Raum wieder neues Leben einhauchen. Und so entstand die Idee, einen Chäferliladen zu eröffnen. Ein Initiant dahinter war ihr zweitältester Sohn Matteo. Er meinte, dass einige der vielen kleinen

und grossen Besucher des Chäferliwegs nach Abschluss der Tour doch sicher Lust auf ein feines Glace hätten. Nach der Idee suchte er direkt das Gespräch mit den Verantwortlichen der Luftseilbahn Illgau-Vorderoberberg. Diese zeigten sich ebenfalls begeistert, da auch bei ihnen schon länger der Gedanke nach einer solchen Möglichkeit im Kopf herumging.

Eröffnung am 19. März

Bei der Umgestaltung und Einrichtung des Raums half die ganze Familie tatkräftig mit, Kontakte mit den VerkäuferInnen wurden geknüpft und der Chäferliladen wurde im Frühling 2022 das erste Mal eröffnet. „«Wir öffnen auch in diesem Jahr wieder am 19. März unser Lädeli und das aus einem bestimmten Grund», erklärt Luzia Schuler. «Am 19. März ist Josefstag und so erinnern wir uns dann speziell an meinen Vater und seine hier gelebte

«Die kreativen Dinge dürfen nicht zu schwer und zu gross sein, damit sie auch den Weg in den Rucksack finden»

Luzia Schuler

Kreativität». Im Chäferliladen gibt es neben den regionalen Bauernhofglace vom Muotathal aber auch noch viel anderes zu entdecken. Da findet



▲ Alle Produkte werden von einheimischen Personen produziert. Ebenso findet sich Muotathaler Burähofglace im kleinen Lädeli. (zvg)

man diverse schöne Produkte, hauptsächlich von einheimischen Frauen wie: Illgauer Honig, Illgauer Salben mit Lavendel oder Calendula, gehäkelte Chäferli und Pilzli, Steinchäferli, «glismeti» Söckli, Kuschel-Chäfer mit Chriesistei oder das alte Illgauer Handwerk «Tubaksäck» (Lederbeutel) etc. «Die kreativen Dinge dürfen nicht zu schwer und zu gross sein, damit sie auch den Weg in den Rucksack finden», erzählt Luzia Schuler.

Unterstützung in der Familie

Nebst Ehemann Meiri ebenfalls involviert ins Lädeligeschäft, ist Ursula Bürgler. «Sie ist eine grosse Hilfe, öffnet am Morgen den Laden und schaut mit, dass immer alles aufgefüllt und sauber ist», freut sich ihre Schwester. Im Laden selber ist Selbstbedienung und bezahlen kann man bar oder via Twint. «Das funktioniert bisher sehr gut. Die Kundinnen und Kunden sind ehrlich und bezahlen ihre Einkäufe.» Und so freut sich Luzia Schuler und ihr Team schon heute wieder auf einen schönen und warmen Frühling und Sommer.

INTERESSIERT?

Wer sich nun angesprochen fühlt, ebenfalls etwas im Chäferliladen anzubieten, kann sich gerne bei Luzia Schuler, Raindli melden.

Regionale und Hausgemachte Produkte können im Chäferliladen gekauft werden.



Aus der Gemeinde

Agi Bürgler demissioniert als Frau Säckelmeister

Du hast dich dazu entschieden deinen Austritt aus dem Gemeinderat zu geben. Wie kam es zu diesem Entschluss?

Ich habe mich zwar bereits vor zwei Jahren entschieden, dass es nach der Wiederwahl meine letzte Amtsperiode sein wird. Ich möchte aber die letzten zwei Jahre nicht missen. Ich bin jetzt acht Jahre im Gemeinderat und war vorher sechs Jahre in der Rechnungsprüfungskommission. Irgendwann kommt immer der Zeitpunkt, wo man sich überlegen muss, ob man noch den Elan und die Energie hat in einem Gremium weiterzumachen. Für mich ist es nun soweit und ich freue mich, wieder mehr Zeit für mich (und für meinen teilzeitpensionierten Ehemann 😊) zu haben.

Wie erlebst du die Aufgaben im Gemeinderat?

Sehr vielfältig! Vor meiner Zeit als RPK-Mitglied und Gemeinderätin konnte ich mir nur vage vorstellen was für Aufgaben ein Gemeinderat hat. Es ist sehr interessant in die einzelnen Bereiche Einsicht zu haben, sich Gedanken darüber zu machen und Vorschläge zu erarbeiten. Es gibt aber auch viele Gesetze und Vorgaben die einzuhalten sind und dadurch wird die Lösungsfindung zum Teil eingeschränkt.

Der Gemeinderat muss sich über die einzelnen Bereiche viel früher Gedanken machen, diskutieren, Abklärungen treffen, etc., bevor ein Projekt an der Gemeindeversammlung vorgestellt werden kann. Was ich immer wieder feststellte, ist die Tatsache, dass im Gemeinderat über die gleichen Vor- und Nachteile (Einwände) diskutiert werden, wie unsere Bevölkerung an der Versammlung.

Was zählst du zu den Meilensteinen in der Zeit als Gemeinderat?

Ich durfte die Erarbeitung des Tunnelprojekts als RPK-Mitglied mitverfolgen und es als Gemeinderätin abschliessen. Für die Bevölkerung weniger sichtbar aber sehr zeitintensiv war zudem die Umstellung auf HRM2. Genauso wichtig waren für mich aber auch andere kleine Projekte, wie z.B. Bewerbungsgespräche bei Stellenwechsel, die ich erleben durfte.



Welche Projekte hättest du gerne noch abgeschlossen oder angepackt?

Das Schulhaus war immer wieder ein Thema, welches aus verschiedenen Gründen verschoben wurde. Ich finde es spannend, dass wir nun die Vorarbeiten anstossen konnten und mit der Annahme der Ausgabenbewilligung Projektwettbewerb und des Vorprojektes geht es nun Schritt für Schritt weiter.

Wie hat dich die Arbeit im GR persönlich verändert?

Ich wurde sicher flexibler. Bevor ich im Gemeinderat Einsitz nahm, hatte ich oft einen relativ starren Terminplan, dieser wurde aufgebrochen durch die verschiedenen Sitzungen und Anlässe. Durchaus positiv erachte ich, dass ich immer wieder aus meiner Komfortzone gehen musste und meinen Horizont erweitern konnte. Ich bin mir bewusster betreffend den Gemeindeaufgaben und man lernt in der Zusammenarbeit «weiter» und «offener» zu denken.

Was wünschst du der Gemeinde für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass wir immer Personen finden die im Gemeinderat Einsitz nehmen und dass die Gemeinde die vielen Projekte, die immer wieder anstehen, realisieren kann. Ich wünsche mir im Weiteren, dass unsere Bevölkerung einen respektvollen Umgang miteinander pflegt, sich gegenseitig akzeptiert und dass so ein zufriedenes Zusammenleben auf unserer Sonnenterrasse möglich ist.



Du hast dich dazu entschieden deinen Austritt aus dem Gemeinderat zu geben. Wie kam es zu diesem Entschluss?

Für mich war immer klar, dass ich nicht mehr als 12 Jahre im Amt bleiben will. Es ist nun deshalb an der Zeit, neuen Ratsmitgliedern Platz zu machen.

Wie erlebst du die Aufgaben im Gemeinderat?

Die Aufgaben empfand ich als sehr interessant und vielseitig. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat war sehr kollegial. Nebst vielen intensiven Diskussionen fanden wir aber immer auch Zeit fürs gemütliche Zusammensein. Das Amt beinhaltete viele Aufgaben, die für mich auch eine Abwechslung zu meinem Berufsalltag waren.

Was zählst du zu den Meilensteinen in der Zeit als Gemeinderat?

In meiner Amtszeit gab es viele kleine Meilensteine bei denen ich mitarbeiten durfte. Für mich persönlich bleiben sicher die verschiedenen Herausforderungen an unserer Schule in Erinnerung. Es ist uns gelungen, den Bildungsbereich so weiter zu entwickeln, dass wir nach wie vor eine eigenständige und zeitgemässe Gemeindeschule mit hervorragender Schulqualität vor Ort haben.

Sehr abwechslungsreich war auch die Arbeit in der Landwirtschaft- und Schutzkommission. Dank der guten Zusammenarbeit mit über 40 Landbewirtschaftern in unserer Gemeinde konn-

ten die qualitativ hochwertigen Biodiversitätsförderflächen gesteigert werden und wir durften feststellen, dass die seltenen Vogelarten «Baumpieper» und «Wendehals» wieder bei uns heimisch sind. Ein kleines Highlight war auch die Einweihung der Sponsorentafel unserer Geldgeber für das Trockensteinmauer-Projekt.

Welche Projekte hättest du gerne noch abgeschlossen oder angepackt?

Es ist schade, dass die Dorfkernplanung ins Stocken geraten ist und wir immer noch keine Lösung fürs «Wohnen im Alter» haben. Der Neubau des Schulhauses ist mittlerweile seriös aufgegleist und es wäre sicher interessant gewesen, bei der Realisation dabei zu sein.

Wie hat dich die Arbeit im GR persönlich verändert?

Ich denke, dass mich die Tätigkeit im Gemeinderat mit all den gemachten Erfahrungen kaum verändert hat.

Was wünschst du der Gemeinde für die Zukunft?

Ich wünsche dem Gemeinderat zusammen mit den Kommissionen weiterhin eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und ein gutes Gelingen der vielen Projekte zum Wohle für die ganze Bevölkerung von Illgau

NACHFOLGER

Als Nachfolger für die beiden frei werdenden Sitze stellen sich die jetzige RPK-Präsidentin Nadia Betschart, Lindenmatt 9 als Frau Säckelmeister und Patrick Ulrich, Büel 11 als Schulpräsident zur Verfügung. Die Wahlen finden am 25. April 2024 an der Gemeindeversammlung statt.

Circus
Luna

Die Zirkusprojektwoche wird mit dem Circus Luna durchgeführt. Nach einer intensiven Probeweche freuen sich die Artistinnen und Artisten ihr Können zu zeigen. Bild: Circus Luna ▶



Zirkusprojektwoche – wir sind voller Vorfreude

Der Primarschule Illgau steht unmittelbar nach den Frühlingsferien das Zirkusprojekt bevor, das die kreativen Talente und die Teamarbeit der gesamten Schule fördern wird.

Dieses Projekt bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen zu fördern. Die Kinder erhalten die einzigartige Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Ausserdem wird die Teamarbeit gefördert und auch am Selbstbewusstsein und der kreativen Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird gearbeitet.

Von Jonglage über Akrobatik bis hin zu Clownerie. Es wird eine spannende, lehrreiche und tolle Erfahrung für uns alle werden und ist schlussendlich auch eine gelungene Abwechslung vom normalen Schulalltag.

Begleitet werden wir von Zirkusprofis des Circus Luna. Sie begleiten uns die ganze Woche, führen durch die verschiedenen Ateliers und erarbeiten gemeinsam mit den Lehrpersonen und den Kindern die Nummern für die grossen Aufführungen Ende Woche.

Die Vorfreude ist riesig und alle Beteiligten können es kaum erwarten, bis endlich das Zirkuszelt vor der Ilge aufgeschlagen wird und die Schülerinnen und Schüler eine unvergessliche Show vorführen können.

Genauere Informationen, auch betreffend Aufführungszeiten, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt geben. Wir freuen uns sehr über zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Sis

ZIRKUSPROJEKTWOCHE

Projektwoche: 13. – 17. Mai 2024

Zwei Aufführungen: Freitag, 17. Mai
am Nachmittag und am Abend
(Zeiten werden noch definiert und bekannt gegeben).

«Manege frei und herzlich Willkommen im Zirkus Illgus»

So oder ähnlich werden am 19. und 20. April 2024 die Zuschauerinnen und Zuschauer des Turnerabend vom KTV Illgau freudig begrüsst.

Nach mittlerweile jetzt schon wieder sechs Jahren freuen sich die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aller Riegen, der Vorstand und alle Helfenden auf ein turnerisches Spektakel in Illgau.

Seit längerem werden Kostüme kreiert, Tanzschritte einstudiert, Überschlüge perfektioniert und Abläufe durchgespielt.

Es wird alles darangesetzt, dass das vielfältige Programm aller Altersklassen die Gäste begeistern und vom Hocker hauen wird.



▲ Die Vorbereitungen für den Turnerabend laufen auf Hochtouren. (zvg)

Die Anmeldung für die Spielgruppe läuft. ►



Der Vorverkauf für die drei Vorstellungen hat vielversprechend begonnen und wir freuen uns, möglichst viele Gäste mit unserem Turnerabend und dem kulinarischen Rahmenprogramm zu begeistern. Bereits ab 18.30 Uhr stimmt euch unsere Festwirtschaft mit feinen Abendessen auf den genussvollen Abend ein.

Es sind noch Plätze frei. Nimm dir die Zeit für einen imposanten, sportgewaltigen und unterhaltsamen Auftritt in unserer zirkusgestalteten Mehrzweckhalle.

Wir würden uns freuen, dich bei uns zu begrüßen, wenn es vom ganzen KTV Illgau und allen freiwilligen Helfern heisst: «Manege frei und herzlich Willkommen im Zirkus Illgus!»

Spielgruppe Illgau

Die Spielgruppe bietet Kindern ab circa 3 Jahren die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen in einer konstanten Gruppe als Basis für eine gute Persönlichkeits- und Lernentwicklung zu sammeln.

Die Kinder lernen:

- ihren Platz in einer Gruppe von Gleichaltrigen zu finden
- Rücksicht nehmen
- einander zu helfen
- streiten und wieder Frieden schliessen

Die Angebote in der Spielgruppe ist sehr vielseitig und für jedes Kind freiwillig. So kann jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand gefördert werden. Die Spielgruppenleitung bietet grossen Freiraum und klare Grenzen. Das Hauptbildungsmittel ist das Spiel.

Für das Spielgruppenjahr 2024/2025 haben wir noch Plätze frei. Alle interessierten Kinder sind herzlich zu unserem Schnuppernachmittag am 9. April 2024 von 13.15 Uhr bis circa 15.30 Uhr bei uns in der Unterlinde eingeladen. Bitte vorgängig bei Ruth Bürgler (079 235 21 76) oder Marlen Gisler (078 824 73 31) melden.

INFORMATIONEN

Alle Infos sind auf unserer Homepage www.spielgruppe-illgau.ch zu finden.

Gerne geben wir euch auch persönlich Auskunft. Anmeldeschluss für das Spielgruppenjahr 2024 / 2025 ist der 30. April 2024.



1 Braunkehlchen

3 Wendehals



2 Violetter Silberfalter



4 Zauneidechse

Haben Sie eine Zauneidechse im Garten?

Beobachtungen von Ziel- und Leitarten im Rahmen des Vernetzungsprojekts Illgau

Das Vernetzungsprojekt (VP) Illgau besteht seit 2003. Ziel des Projekts ist es, die regional charakteristische Artenvielfalt auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) zu erhalten und zu fördern. Engagierte Landwirt/-innen setzen im Rahmen des VP jährlich zahlreiche Massnahmen zur Förderung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt um. Zur Überprüfung der Wirksamkeit dieser Massnahmen wurden zu Projektbeginn Ziel- und Leitarten definiert.

Zielarten sind lokal bis regional vorkommende, national gefährdete Arten, die es zu erhalten und fördern gilt. Die Zielarten des VP Illgau sind: das Braunkehlchen, der Violette Silberfalter, der Wendehals und die Zauneidechse. Leitarten sind für einen bestimmten Lebensraum repräsentativ und charakteristisch für die Region. Die Leitarten des VP sind: der Bergmolch, der Feldhase, der Kuckuck, der Natterwurz-Perlmutterfalter und der Neuntöter. Mit dieser Auswahl können die unterschiedlichen Lebensraumansprüche und der Raumbedarf von zahlreichen weiteren Tierarten auf der LN berücksichtigt werden. Auf der Rückseite finden Sie Kurzportraits der Ziel- und Leitarten.

Konnten Sie diese Arten in Illgau bereits beobachten? Wir bitten die Bevölkerung und alle Bewirtschaftenden mitzuhelfen. Beobachtungen (Orts- und Datumsangabe und falls vorhanden Fotos) können gemeldet werden an:

Gemeindeverwaltung Illgau
Maya Kryenbühl
maya.kryenbuehl@illgau.ch
Tel: 041 830 10 66

Dank Ihrer Rückmeldungen können weiterhin gezielte und wirksame Fördermassnahmen für die Ziel- und Leitarten in unserem Vernetzungsprojekt umgesetzt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und bedanken uns bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

Rote-Liste-Status

- in der Schweiz ausgestorben
- vom Aussterben bedroht
- stark gefährdet
- gefährdet
- potenziell gefährdet
- nicht gefährdet



5 Bergmolch



7 Kuckuck



9 Neuntöter



6 Feldhase



8 Natterwurz Perlmutterfalter

Kurzporträts der Ziel- und Leitarten

1 Braunkehlchen

■ gefährdet

Lebensraum: grossflächige, offene und artenreiche Wiesentypen

Später Schnitzeitpunkt und Sitzwarten sind entscheidend

Ernährt sich von Insekten

2 Violetter Silberfalter

■ potenziell gefährdet

feuchte bis nasse Wiesen, Hochstaudenflure und Uferbereiche von Fließgewässern

Erwachsene Tiere bevorzugen violett blühende Nektarpflanzen

3 Wendehals

■ gefährdet

Lebensraum: Obstgärten und extensiv genutztes Kulturland mit zahlreichen Höhlenbäumen

Ernährt sich hauptsächlich von der Wiesenameise und deren Entwicklungsstadien

4 Zauneidechse

■ gefährdet

Lebensraum: sonnige, trockene bis leicht feuchte Lebensräume mit lückiger Vegetation

Strukturreiche, südexponierte Waldränder als wichtige Ausbreitungsachsen

5 Bergmolch

■ nicht gefährdet

Lebensraum: verschiedene Gewässertypen, sonnig bis schattig, von kleiner bis mittlerer Grösse

Das Männchen hat während der Paarungszeit einen orangen Bauch

6 Feldhase

■ gefährdet

Lebensraum: halboffene Landschaften mit gestuften Waldrändern sowie Hecken und Feldgehölzen als Deckungsstrukturen

7 Kuckuck

■ potenziell gefährdet

Lebensraum: Wälder, Kulturlandschaft, Gebirge und Feuchtgebiete

Der Kuckuck legt seine Eier in die Nester kleinerer Singvögel

8 Natterwurz-Perlmutterfalter

■ nicht gefährdet

Lebensraum: Feuchtwiesen mit Natterwurz, breite Waldwege und Waldwiesen oder auch Viehweiden

Die Raupen fressen Natterwurz oder verschiedene Veilchen-Arten

9 Neuntöter

■ nicht gefährdet

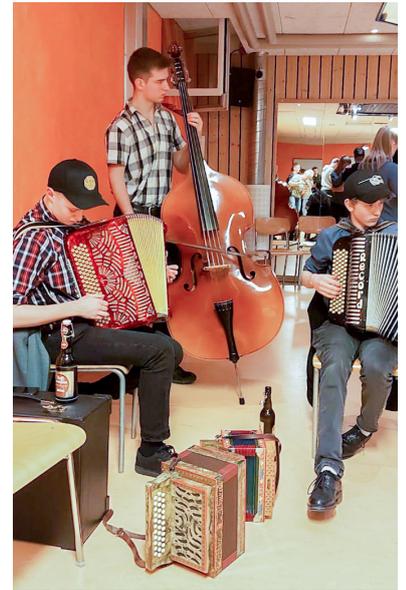
Lebensraum: extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Dornhecken

Die Einsehbarkeit des Bodens ist wichtig für die Insektenjagd



▲ So viele Tanzpaare wie noch nie füllten den Raum. (zvg)

Das Echo vom Nierenstock spielte zum Tanz auf. (zvg)



Nachrichten in Kürze

Baubewilligungen

- Abbruch und Stallneubau, KTN 239, Christa und Hermann Fischlin-Betschart, Moosberg 6434 Illgau
- Abbruch und Stallneubau, Unter Hochsitzen, Illgau KTN 222, Peter Heinzer, Unter Hochsitzen, 6434 Illgau
- Unterhalt Stall und Erweiterung Solaranlage, Endiberg, KTN 515 Pascal und Agnes Bösch, Endiberg, 6434 Illgau
- An- und Umbau Laufstall mit Solaranlage, KTN 496, Reichmuth Gilg, Buoflen, 6434 Illgau
- Umbau Wohnhaus Moosbergli, KTN 26, Markus Bürgler, Unter Hasen, 6434 Illgau

Voller Erfolg

Tanzkurs der Trachtengruppe Illgau begeisterte
Beim ersten Tanzkurs waren es bereits 51 junge Menschen, die gemeinsam das Tanzbein schwenkten. «Beim zweiten Kurs konnten wir dann 71 Personen begrüßen», freute sich Markus Arnold. Im Namen der Trachtengruppe Illgau wird der beliebte Tanzkurs jeweils einmal im Jahr angeboten. So viele junge Erwachsene wie in diesem Jahr konnten aber noch niemals begrüsst werden. «Umso mehr haben wir uns gefreut», erzählt der

Organisator begeistert. Der Brauch des Tanzkurses gibt es schon über 20 Jahre und wird vor allem im Hinblick auf den Gudelmontag und Gudedienstag angeboten. Unterhalten wurden die Tänzer mit dem Echo vom Nierenstock.

120 Liter Suppe verkauft

Pfarrerrat organisierte die Fastensuppe

In diesem Jahr konnte die Fastensuppe wieder mit dem Kesseli abgeholt werden. Das Interesse war sehr gross. Innerhalb einer Stunde wurden 120 Liter Suppe verkauft. Der Pfarrerrat hat sich vor vier Jahren dazu entschieden, dass die Fastensuppe abwechslungsweise in der Ilge serviert oder dann zum Abholen bereitsteht. Der Anhang für die Suppe zum Mitnehmen war schon beim ersten Mal sehr gross. Zudem kann der Aufwand für die Organisatoren so in Grenzen gehalten werden. Der Pfarrerrat hat sich sehr gefreut, dass die Fastensuppe auch in diesem Jahr einen solch grossen Anhang gefunden hat.



▲ Die Fastensuppe stiess auf reges Interesse (zvg).

Die Alterskommission besucht auch in diesem Jahr wieder die Bewohnenden in den drei Altersheimen. Hier im Bild das Altersheim Buobenmatt, Muotathal. bgr



Herzliche Gratulation

Die Gemeinde gratuliert allen die in diesem Jahr einen hohen und/oder runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum feiern ganz herzlich. Wir wünschen alles Gute, Zuversicht und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Geburtstag

<u>95 Jahre</u> Josefina (Fini) Bürgler, 29.08.1929	<u>91 Jahre</u> Elisabeth (Elise) Betschart, 05.02.1933
<u>94 Jahre</u> Alois Bürgler, 28.03.1930	<u>90 Jahre</u> Agnes Bürgler, 17.08.1933
<u>93 Jahre</u> Mathilde Heinzer, 11.11.1931	<u>90 Jahre</u> Agnes Bürgler- Heinzer, 13.01.1934
<u>92 Jahre</u> Anna Bürgler, 28.01.1932	<u>85 Jahre</u> Katharina Bürgler, 24.02.1939

Agnes Bürgler,
03.06.1939

80 Jahre

Maria Betschart,
25.01.1944

Balthasar Heinzer,
27.01.1944

Luise Heinzer,
03.04.1944

Gertrud Betschart,
03.09.1944

Hochzeitsjubiläum

68 Jahre
Agnes und Alois
Bürgler

62 Jahre
Marie und Josef
Schriber

61 Jahre

Mathilde und Josef
Bürgler

60 Jahre

Anna-Maria und
Friedrich Bürgler

59 Jahre

Marie und Emil Bürgler

57 Jahre

Maria und Paul
Betschart

56 Jahre

Maria und Kaspar
Betschart

Aga und Konrad
Bürgler

50 Jahre

Margaretha und Josef
Bürgler



Alle Musikanten auf einen Blick.
Hinten: Erich Bürgler, Rainer Betschart, Philipp Mettler;
mitte: Christian Rickenbacher, Carlo Brunner, Felix Gisler, Daniel Fässler;
vorne: Frowin Neff, Cécile Schmidig, Sepp Heinzer. Bild: Mirielle Schmidig ►

Ein Traum wird Wirklichkeit!

Der Illgauer Sepp Heinzer realisiert eine neue CD mit seinen Musikfreunden

Seit 45 Jahren kennt man Sepp Heinzer als versierten Musikanten im Handorgelduett Rickenbacher-Heinzer. In all diesen Jahren hat sich diese Formation schweizweit einen grossen Bekanntheitsgrad geschaffen. Mit zwei Handorgeln und Bass interpretierte man neben eigenen Stücken immer auch viele Tänze von zahlreichen Vorbildern und Altmeistern. Sepp Heinzers Vorbilder sind und waren etwa die Toggeburgerbuebe, Betschart-Rogenmoser, Echo vom Adalboden, Lüönd-Ulrich, Trio Bürgler oder Franz Schmidig sen. Fast alle diese Idole traten zu ihrer Zeit in der Besetzung mit Bass und Klavier auf. Schon immer imponierte Sepp Heinzer die Klavierbegleitung und der damit erweiterte «Begleitteppich». Und wenn er sporadisch mit Rainer Betschart oder Frowin Neff im Handorgelduett auftrat, dann war neben der Bassgeige stets auch ein Klavier dabei. So reifte der Gedanke, einmal eine CD mit verschiedenen Formationen zu realisieren – und eben mit Klavierbegleitung.

Diese Idee ist nun Wirklichkeit geworden. Mit den Formationen Rickenbacher-Heinzer, Sepp Heinzer/Rainer Betschart, Sepp Heinzer/Frowin Neff, Sepp Heinzer/Erich Bürgler und Sepp Heinzer/Cécile Schmidig wurden nebst Eigenkompositionen auch alte, teilweise vergessene Tänze

eingespielt. Am Bass begleiten Felix Gisler und Philipp Mettler, als Klavierspieler bedienen Daniel Fässler, Carlo Brunner und Philipp Mettler die weissen und schwarzen Tasten. Man darf sich da ohne Zweifel auf eine sehr unterhaltsame Produktion freuen. Die fünf verschiedenen Formationen sorgen für einen unterschiedlichen Sound. Gemeinsam aber bürgen sie für die runde, unverkennbare Illgauermusik im Innerschwyzer Stil.
haa

CD Vorstellung

Die CD-Vorstellung findet am Samstag, 1. Juni 2024 im Restaurant Biberegg in Rothenthurm statt.

Reservierungen können ab 15. April telefonisch unter 041 830 22 79 gemacht werden.

Unter dieser Nummer kann auch die CD bestellt werden.



▲ Sepp Heinzer verbrachte viele Stunden im Tonstudio von Philipp Mettler.



▲ Die Arbeit im Tonstudio geht nicht aus. Sepp Heinzer, Carlo Brunner und Philipp Mettler nach dem Einspielen der Klavierspur.

*frisch und
fründlich*



IMMER ETWAS LOS IM VOLG!

**VOLG TAG AM SAMSTAG
29. JUNI 2024**

Wettbewerb, verschiedenen Aktivitäten und Angebote für unsere Kunden. Kommen Sie vorbei. Es freut sich das ganze Volg Illgau Team.

Volg Illgau

Schulhaus 2, 6434 Illgau

Tel: 041 599 23 02

illgau@volgladen.ch, www.landischwyz.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr 06.30 Uhr bis 12.30 Uhr

13.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Sa 06.30 Uhr bis 16.00 Uhr



◀ Alois Betschart und seine Frau Marie-Anna. Mit seinem Markenzeichen dem Urnerpfeifchen im Mund, bediente er seine Gäste in der Wirtsstube.

DIESES JAHR WIRD DAS SIGRISTENHAUS 250 JAHRE ALT

Ein Blick zurück in schwierige Zeiten

Das Sigristenhaus wird in diesem Jahr 250 Jahre alt. Auch heute noch steht es mitten in Dorf von Illgau und lädt Besucher aus nah und fern zum Verweilen ein.

Über dem Giebelfenster des Hauses ist eine Jahreszahl eingraviert: 1774. Demzufolge hat man allen Grund zur Annahme, dass dies das Erbauungsdatum ist, obschon andere Geschichtsquellen ins Jahr 1747 verweisen. Möglich ist auch, dass das erste Sigristenhaus einen Brand zum Opfer fiel oder gar jenem heftigen Erbeben, von welchem die Chronik aus dem Jahre 1755 berichtet. Jedenfalls richtete im Jahre 1774 Kirchenvogt Rickenbacher «namens der Kirchengenossen an den Landrat ein Gesuch um eine Beisteuer an das neu

erbaute Sigristenhaus» sodass dieses Datum wohl stimmen dürfte.

Neben der Wohnung für den Kirchensigrist war es besonders die eigene Gemeindestube, welche zum Bau angetrieben hatte. Im sogenannten Sigristen-Aufsatz, in welchem «die Pflichten und Einkünfte des jeweiligen Sigristen» geregelt sind, steht auch geschrieben, dass die Kirchengenossen das Recht haben, «an allen Tagen des ganzen Jahrs, bei rauhem Wetter und nach dem Gottesdienst – das Mannvolk in der Stube, das Weibervolk in der Nebenstube – sich zu erwärmen und Unterdach zu sein». Auch heisst es weiter, dass der Sigrist den Pfarrer auf de Versehgang zu begleiten habe, dafür das «Gras auf dem Friedhof» nutzen dürfe und jeden Samstag in Schwyz den für die folgende Woche benötigten Proviand für den Pfarrer einzukaufen habe. Nach Überlieferungen waren das damals übrigens lediglich zwei

Brote pro Woche, eines für den Pfarrer und eines für allfällige Gäste im Sigristenhaus. Die Illgauer selber assen kein Brot, sie hatten Gummel, Polenta und Schnitz.

VIEL GESCHICHTE ERLEBT

Das Sigristenhaus hat in seiner nun 250jährigen Geschichte auch viel Geschichte miterlebt. Zum Beispiel jene tragischen Jahre der wirren Franzosenzeit. Nachdem anno 1769 der «züchtige Jünglin Josef Martin Hartwyler, ein Beisäss, mit 11 Stimmen zum Sigristen gewählt wurde» und 1788 ein Johan Melchior Bürgler ins Amt stieg, folgte darauf Franz Anton Marty. Er war ein eifriger Anhänger der neuen helvetischen Ordnung nach französischem Muster und wurde von den das Land besetzenden Franzosen denn auch prompt als Agent für Illgau eingesetzt. Sehr zum Missmut der Bevölkerung, die ihn nun argwöhnisch scheute. Trotz allem aber wurde ihm seine eigene Sympathie für die Franzosen zum Verhängnis.

- ◀ Die Familie hatte sechzehn Kinder durchzubringen. Dank viel Arbeit konnte er seinen drei Söhnen je ein Haus bauen.



▲ Vor dem Eingang zum Wirtshaus Sigristen.

Sigrist Marty, übrigens mit seiner Körpergrösse von 195 cm ein wahrer Riese, hatte etwas Latein und Französisch gelernt und musste so in seiner Wohnung mitanhören, wie die Franzosen ihm, dem Sympathisanten, wegen einer unachtsamen Bemerkung misstrauten. Die französischen Soldaten holten ihn nach einem erfolglosen Fluchtversuch aus dem Hause heraus, banden ihn auf der Kirchmatt an einen Baum und erschossen in kurzerhand. Seine Frau und die Pfarrköchin begruben den 48jährigen Mann «ohne Totenbaum», wie es in der Chronik heisst, auf dem Kirchhofe. Gemäss der Überlieferung wird auch sein Schädel noch heute im Beinhaus aufbewahrt, wo tatsächlich im Hinterkopf eine grosse Verletzung festzustellen ist.

VOLLER MITTAGSTISCH

Als Nachfolger wurde im gleichen Jahre (1799) für den ermordeten Marty alt Kirchenvogt Kaspar Leonhard Bürgler zum Sigristen ernannt.

Im Jahre 1836 trat Alois Betschart dieses Amt an und wohnte im Pfrundhaus. Auch er hatte gelegentlich noch strube Tage zu überstehen, etwa im Jahre 1847 in den sonderbündischen Religionswirren, als er in seinem Stall im Heustock einen Jesuiten vor den Zürcherischen Soldaten versteckte. Schon mit diesem Sigristen kam Familie Betschart auf das Sigristenhaus. Von 1870 bis 1925 war ebenfalls ein Alois Sigrist, ein Grossvater der damaligen Wirtin. Er hatte 16 Kinder und bezog neben der freien Wohnung ein Jahresgehalt von 50 Franken. Man erzählt sich noch heute das die versammelte Kinderschar um den Mittagstisch schräg sitzen musste und nur mit einer Hand essen konnte, so eng war der Platz im Sigristenhaus. Alois Betscharts Sohn Josef trat dann 1925 beim Tod des Vaters in dessen Fussstapfen. Danach wurde Engelbert Betschart zum Sigristen gewählt, ab 1954 hingegen wurde erstmals in der langen Geschichte die Wirtschaft separat geführt.

SIGRIST, WIRT UND POSTHALTER

Alois Betschart – 1847-1925 führte zusammen mit seiner Frau Marie-Anna Betschart-Bürgler, 1844-1915 das Sigristenhaus. Im Jahr 1878 wurde er zum ersten Posthalter von Illgau gewählt und hatte sein Büro in der Nebenstube. 1886 wurde er als Zivilstandsbeamter von Illgau gewählt und zwei Jahre später baute er das spätere Posthaus. In der Chronik zu lesen ist, dass «nach reiflicher Überlegung und Gutachten der Gemeinderat beschlossen habe, im Pfrundhaus einen zweiten Abort zu erstellen. Am 17. Januar 1925 starb der Kirchenvogt, Gemeindepräsident und Sigrist Alois Betschart in der «Wirtschaft» im Alter von 77 Jahren.

Die Unterstüfler der Primarschule Illgau führten den diesjährigen Nachmittagsporttag in der Eishalle Zingel durch. Das gemeinsame Eislaufen war ein grosser Spass.
(Bild: Othmar Heinzer)



Agenda

Nächste Termine

April

- 07.04. Weisssonntag
- 11.04. Bevölkerungs-Infoveranstaltung
- 12.04. Rest. Oberberg Sagenabend
- 19.04. KTV, Turnerabend
- 20.04. KTV, Turnernachmittag, und -abend
- 24.04. Pro Senectute, Mittagstisch
- 25.04. FGI, Kräuterwanderung
- 25.04. Gemeindeversammlung
- 26.04. FGI, Kinderdisco
- 26.04. Gartentauschbörse
- 27.04. Rest. Oberberg Sagenabend

**GEMEINDE-
VERSAMMLUNG**
25.04.2024

Mai

- 05.05. FGI, Maiandacht
- 09.05. Christi Himmelfahrt
- 12.05. Muttertag / Jubilarenehrentag
- 16.05. Genossengemeinde
- 18.05. Firmung
- 19.05. Pfingsten
- 20.05. Pfingstmontag
- 22.05. Pro Senectute, Mittagstisch
- 25.05. KTV, Schülerschiessen
- 26.05. KTV, Schülerschiessen
- 29.05. GV Giigäbank
- 30.05. Fronleichnam

Juni

- 01.06. Abschlussgottesdienst der Firmlinge
- 07.06. FGI, Gemeinschaftsmesse und Kaffee / Gipfeli
- 09.06. GD in der Herz-Jesu-Kapelle
- 09.06. Abstimmung
- 16.06. Luftseilbahn Vorderoberberg Chäferlifest
- 20.06. Pro Senectute, Mittagstisch
- 22.06. FGI, Tagesausflug nach Solothurn
- 28.06. MS, Schlusskonzert MZH Ilge